

JAN WELLEM

Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920 e.V.

www.aldeduesseldorfer.de



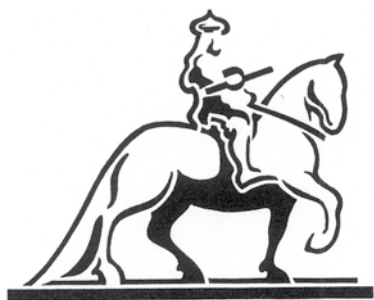


Unsere Beratung – Ihr Vorteil!

Gute Beratung ist langfristig und nachhaltig angelegt. Nur so entsteht eine vertrauensvolle Kundenbeziehung zwischen Ihnen und unseren ausgezeichneten Beraterinnen und Beratern. Wir bieten die beste Finanzberatung der Stadt und sind nun bereits zum 5. Mal in Folge die Nummer 1 beim CityContest in Düsseldorf.

www.sskduesseldorf.de

 **Stadtparkasse
Düsseldorf**



JAN WELLEM

Zeitschrift für Kultur und Tradition der

Alde Düsseldorf

Bürgergesellschaft von 1920 e.V.

www.aldeduesseldorf.de

90. Jahrgang

Heft Nr. 1

März bis Mai 2015

Leeve Alde,

stellt Euch einmal vor: in Düsseldorf gibt es keine Person mehr, die sich ehrenamtlich engagiert. Wie sähe Düsseldorf aus? Stellt Euch einmal vor: soziale und karitative Einrichtungen, der Sportbetrieb, das Brauchtum und die Kultur ohne Ehrenämterinnen und Ehrenämter!

Laut städtischen Angaben investieren mehr als 70.000 Menschen allein in Düsseldorf ihre freie Zeit für unser soziales Miteinander und das bürgerliche Engagement. Ohne den Einsatz der Vielen wäre unsere Gesellschaft nicht vorstellbar. Nach langer Vorbereitung hat nun unsere Landeshauptstadt die Ehrenamtskarte vorgestellt. Wir finden, dass dies ein gelungener Ausdruck der Wertschätzung gegenüber den hilfsbereiten, verantwortungsvollen und uneigennütigen Bürgern dieser Stadt ist.

Auch 2015 wollen alle Mitglieder der Alde die Kultur und das Miteinander in



unserer Stadt fördern und dort helfen, wo es der Politik nicht so einfach fällt. Wir wollen dieses, wie in der Vergangenheit auch, in aller Ruhe tun und freuen uns auf jedes Neumitglied, welches uns in diesem Sinne unterstützen möchte.

Es grüßt herzlichst
Üre Baas

Inhalt

Leitartikel	
Inhaltsverzeichnis	3
Die Theatergemeinde Düsseldorf	4
Das Orchestrion	5
Neuer Garten für die AWG Füchse	8
Trotzdem Theater!	9
Die Bunkerkirche in Düsseldorf-Heerdt	10
Orpheus in der Unterwelt	11
Kulturaustausch heute	12
Unsere Veranstaltungen	13
Das Düsseldorfer Stadthaus	15
Der Bilker Friedhof	16
Düsseldorfer Museen schauen über den Tellerrand hinaus	17
Jahreskommers mit Überraschung	18
Traditionelles Gänseessen	19
Die Alde backen	19
Nikolaus-Abend	20
Mundart	21
Geburtstage. Grüße sandten. Impressum	22

Titelseite: Zwei Ansichten vom Panorama Oberkassel

Der Pfingststurm vom 9. Juni 2014, der vom Süd-Westen nach Nord-Osten über Düsseldorf hinwegfegte, hat neben erheblichen Schäden auch wieder freie Sichten beschert. So hat er die Sicht auf das schöne Panorama, auf die herrlichen, architektonisch einmaligen Fassaden der Häuser am Kaiser-Wilhelm-Ring aus der Zeit des Fin de Siècle 19./20. Jahrhundert wieder frei gegeben.

Aber nicht nur hier, auch im Rheinpark (ehem. Kaiser-Wilhelm-Park auf dem zugeschütteten Golzheimer Binnenwasser des Rheins) und nicht zuletzt im Hofgarten, hat die Natur wieder Freiräume und Sichtachsen geschaffen, leider nicht immer an den ‚richtigen‘ Stellen. Diese gilt es, jetzt parkpflegerisch zu korrigieren, zu ergänzen und zu gestalten.

(Fotos: Rolf Purpar)



Die Theatergemeinde Düsseldorf e.V.

Die Geschäftsstelle der Theatergemeinde in der Grabenstraße 8, nahe dem Carlsplatz gelegen, ist bis heute die zentrale Anlaufstelle in der Altstadt, wenn es darum geht, Düsseldorfer Kultur erleben und erfahren zu wollen. In der hellen Büroetage der über Jahrzehnte erfolgreich bestehenden Besucherorganisation kümmert sich das rührige TG-Team täglich um die verschiedensten kulturellen Wünsche, Fragen und Anliegen einiger tausend Mitglieder. Die Menschen schätzen angesichts des breiten Angebots die fachkundige Beratung durch die erfahrenen Damen, sie wissen um die offenkundigen Vorteile einer Mitgliedschaft, die auch für 22 weitere Städte in Deutschland gelten, in denen es Theatergemeinden gibt.

Kurz nach dem Krieg, 1947, als Tochterorganisation der Gesellschaft für christliche Kultur gegründet, entwickelt sich die Theatergemeinde rasch zu einer wichtigen Institution der Stadt, bei der Mitglieder zunächst günstige Karten für nahezu alle Spielstätten Düsseldorfs erhalten können. Ausgehend von dem leitenden Prinzip „Kultur gemeinsam erleben“ berücksichtigt die Theatergemeinde der Landeshauptstadt gegenwärtig eine Fülle unterschiedlicher Interessen und bietet daher eine reichhaltige Auswahl an kulturellen Angeboten im Hinblick auf die heute stärker individuellen und zunehmend spontan geäußerten Kartenwünsche und gewachsenen Ansprüche. Kurzfristige Ent-

scheidungen für einen Opernabend werden ebenso bedient wie die langfristige Buchung einer Aufführung. Hier sind die modernen Kommunikationsformen unerlässlich. Flexibilität, Eigeninitiative, die freie Wahl und Zusammenstellung der Stücke kennzeichnen den klug kalkulierenden Kunden.

Die Theatergemeinde Düsseldorf versteht sich als Kulturdrehscheibe der Gegenwart für Interessenten aller Altersgruppen, Temperamente und Kulturkreise. Da gibt es langjährige Opernfreunde, eingeschworene Anhänger der klassischen Symphoniekonzerte, theaterbegeisterte Mitglieder und überzeugte Fans von espritvollem Kabarett. Ballett und Tanz werden derzeit euphorisch gefeiert. Literaturlesungen, dargeboten von signierwilligen Autoren und Autorinnen, erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Besucher der Boulevardtheater erleben Publikumsbeliebte live in brillanten Rollen und international bekannten Stücken. Sondergastspiele und Musicals, thematische Spaziergänge durch ungeahnte Viertel in der eigenen Stadt unter sachkundiger Führung, erhellende Blicke hinter die Kulissen der großen Häuser für die ganze Familie oder gemeinsame Tagesfahrten zu bedeutenden Kunstaussstellungen in NRW stehen wahlweise auf dem Programm. Kultur für Kinder steht hoch im Kurs, geleitet von der Überzeugung, schon die Kleinsten an die Welt der Bühnenkunst heranzuführen. Mehrtägige Reisen zu herausragenden Auf-



Dr. Heike Spies

Dr. Heike Spies, Literaturwissenschaftlerin, seit 1991 im Goethe-Museum Düsseldorf tätig, übernahm 1996 das Amt als Kustodin und stellvertretende Direktorin des Goethe-Museums, im Jahr 2007 als Vorstandsmitglied der Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung.

Seit 1994 im Beirat der Theatergemeinde tätig, ab 1999 als Mitglied des Vorstands unter dem Vorsitz von Dipl.-Kfm. Wolfgang Kamper, seit Sommer 2006 Vorsitzende der Theatergemeinde. Die Autorin ist Gründungs- und Vorstandsmitglied der 2009 in Düsseldorf gegründeten Thomas Mann-Gesellschaft.

*Theatergemeinde Düsseldorf e.V.
Grabenstraße 8, 40213 Düsseldorf
Tel. 0211 – 32 66 79 / 32 68 87
Mail: info@tg-d.de
www.tg-d.de*

führungen sind nach wenigen Tagen ausgebucht. Die Theatergemeinde, leicht erkennbar am Label des Schmetterlings, durch stufenweise vollzogenen Gestaltwandel zu einer endgültigen Form gebildet, eröffnet mit jedem einzelnen Ticket Zugänge zu kul-



SSS SIEDLE
Kundendienst



Josef Arnold GmbH

Stiftsplatz 9a · 40213 Düsseldorf · Tel. 0211/329726 · Fax 0211/132218
E-Mail: info@elektrotechnik-arnold.de · www.elektrotechnik-arnold.de

am Brunnen

Versicherungsmanagement

Tradition. Unabhängigkeit. Vertrauen.



75
Jahre

**Versicherungsschutz
mit klarem Profil**

amBrunner.de

turellen Ereignissen und bleibt gleichzeitig Ansprechpartner für Mitglieder und Interessenten. In einer Zeit des weiter wachsenden kulturellen Angebots bietet die Theatergemeinde im persönlichen Dialog Orientierung, Information und Begleitung. Das betrifft z. B. den mehrfachen Besuch einer Vorstellung ebenso wie Geschenkgutscheine und Auskünfte rund um die Inszenierung. Diese oft über Jahre gewachsene Bindung an die Theatergemeinde wird der Anonymi-

tät des herkömmlichen Kartenkaufs noch immer vorgezogen. Die Theatergemeinde ist auch eine kulturpolitisch wirksame Vermittlungsinstanz zwischen dem Publikum und der gebotenen Kunst. Jede Spielzeit hat einen ganz eigenen Charakter. Sie bildet die Präsenz einer Spielstätte, die Beliebtheit von Inszenierungen und Künstlern unmittelbar ab.

Dr. Heike Spies,
Vorsitzende der Theatergemeinde
Düsseldorf e.V.

Das Orchestrion

Der Anregung aus dem Leserkreis folgend, drucken wir diesmal eine Geschichte von Jupp Hussels mit seinen eigenen Zeichnungen aus dem „Jan Wellem 2.1930 5. Jahrgang“ ab.

Das Orchestrion

Text und Zeichnungen von Jupp Hussels

Intelligent war der Wippermanns Heini nicht, aber er hatte ein gutes Gemüt, und weil er genau so wenig Geld hatte wie ich, kamen wir auf die Idee, eine Weltreise zu machen.

Von Düsseldorf bis Hagen in Westfalen war alles reibungslos verlaufen, denn bis dahin waren wir für unser letztes Geld mit der Eisen-

Der Heini hatte sich bloß gestrampelt und war schon durch und durch naß und mir war es zu Mute, als ob ich die Grippe hätte. Am liebsten wären wir beide auf dem schnellsten Wege wieder nach Hause gefahren, aber erstens hatten wir kein Geld und dann wollte es einer vor dem andern auch nicht wissen. Also redeten wir uns gegenseitig neuen Mut ein, machten uns auf den Weg und überlegten, wie wir zu Geld, Essen oder Nachtquartier kommen könnten.

Wir wollten musizieren, radschlagen oder Holzkleinmachen, aber wir hatten kein Glück. Wenn wir einen Bauernhof gefunden hatten, waren die Leute auf dem Felde. Und wenn wir die Leute erwischten, dann hatten sie kein Verständnis für unsere Lage, und dabei regnete es immer noch. Wir erzählten allen Menschen, (ob sie es wissen wollten oder nicht) wir seien Touristen, die ihr Geld verloren hätten und wollten uns auf diese Weise Reisegeld verdienen.

Drei Tage und zwei Nächte liefen wir so durch die Gegend, verdient hatten wir noch nichts. Hunger hatten wir wie zehn Wilde, und es regnete immer noch.

Am Abend des dritten Tages kamen wir in ein kleines Städtchen. Der Regen wurde stärker und wir flüchteten in eine Wirtschaft. Eigentlich wollten wir uns nur unterstellen, aber die Wirtstochter Josefa brachte uns sogleich



bahn gefahren. Wir hatten uns alles um- und angehängt, was wir besaßen, Decken, Kochkessel, Gitarre, sogar Nähgarn und ein Paket Streichhölzer hatten wir nicht vergessen.

Unsere Rucksackverpflegung war schon am Abend des ersten Tages restlos verzehrt, und die Nacht mußten wir draußen verbringen. Vor lauter Begeisterung waren wir erst gegen 2 Uhr morgens eingeschlafen und um 4 Uhr wurden wir durch einen feinen Landregen geweckt.



ein Glas Bier und meinte, wir hätten uns aber schlechtes Wetter zum Wandern ausgesucht.

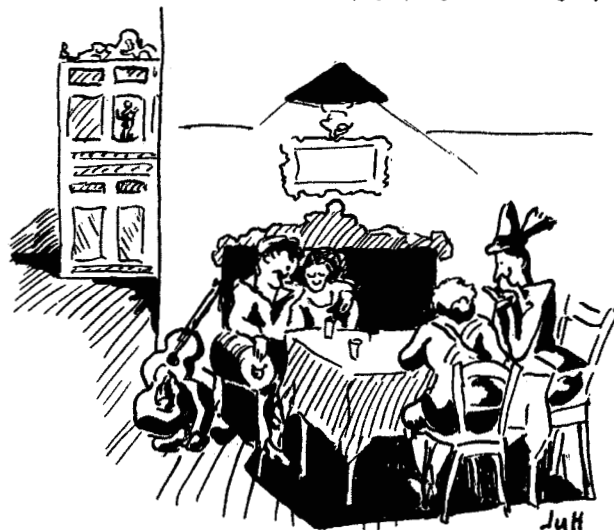
Ich benutzte die Gelegenheit, trank einen kräftigen Schluck Bier und erklärte dem Mädchen, daß wir nicht nur Pech mit dem Wetter gehabt hätten, sondern wir wären Touristen, die ihr Geld verloren hätten, und so weiter usw. und wir hätten auch Hunger und schon 8 Nächte draußen geschlafen.

Der erste Glücksstrahl auf unsere Wanderung war gekommen. Das Mädchen hatte Mitleid mit uns. Sie gab uns nicht nur Bier und Zigaretten, sondern sie holte uns aus der Küche ein Paket Butterbrote mit den Worten, wir sollen der Anna, (die gleich auch hereinkomme), nichts sagen, sonst würde die es ihrer Mutter erzählen. Nachher löste die Anna die Josefa auf eine halbe Stunde ab. Der Wippermanns Heini warf ein Auge auf sie und unterhielt sich mit ihr über die Fruchtbarkeit des Sauerlandes und daß wir Touristen wären, die ihr Geld . . Und nachher brachte uns die Anna ein Paket Butterbrote, aber davon durfte die Josefa nichts wissen, die klatst immer alles der Mutter.

Also wir hatten zu essen, saßen auf einem herrlichen Sofa und draußen regnete es immer noch. Ein allmächtiges Orchestrion (mit sämtlichen Schlag-, Blas- und Streichinstrumenten drin) spielte nach Einwurf eines 10-Pfg.-Stückes den schönen Walzer „Das war im Böhmerwald“ mit unglaublichem Radau. Wir hatten alles, was unser Herz begehrt. Die beiden Mädchen hatten sich zu uns gesetzt, denn wir waren sozusagen die einzigsten Gäste. Wir lachten, tranken, sangen auch ein Lied zur Laute, Heini erzählte sechsmal den selben Witz und zwischendurch spielte das Orchestrion wie ein Massenkonzert. Es war schnell spät geworden, und unsere Freundinnen überlegten mit uns, wo wir die Nacht blieben. Im Hause waren keine Zimmer frei. Heini und ich redeten auf die Mädchen ein. Wir hätten jetzt schon 14 Tage kein Bett gesehen, und wir wären das doch auch nicht gewohnt. In unserem Landstüb in Hubbelrath

hätten wir 18 Schlafzimmer mit je 2 bis 3 Betten und hier saßen wir auf der Straße.

Da kam Josefa auf folgende Idee: „Wenn meine Mutter gleich kommt und Feierabend macht, dann verabschiedet Ihr Euch und geht. Ich mache dann die Wirtschaft zu und geh mit



meiner Mutter rauf. Ihr beide wartet hinter dem Haus und die Anna wird Euch etwas später wieder in die Wirtschaft lassen und Ihr schlaft die Nacht hier auf diesem Sofa. Die Anna kommt morgens immer als erste herein, um zu putzen, dann kann die Euch wieder hinaus lassen und kein Mensch merkt etwas.“ Bravo. Wundervoll. Hoffentlich können wir das recht bald wieder gut machen. Gesagt, getan. Wir verabschiedeten uns von unseren „Bräuten“, von der Mutter ließen wir uns noch den historischen Wert ihres Wirtshauses erklären und machten uns dann auf den Marsch — hinter das Haus.

Nach einer guten Viertelstunde erschien dann tatsächlich die Anna und führte uns auf den Zehenspitzen wieder ins Lokal. Heini sagte ihr im Hausflur gute Nacht und Anna verschwand nach oben. Wir waren allein. Und draußen goß es in Strömen.

Nun saßen wir zwei in der dunklen Wirtschaft auf dem Sofa, nur eine Straßenlaterne warf ihr schwaches Licht in das Zimmer, so, daß wir beide uns eben sehen konnten. Uns schlug das Herz, daß man es fast hören konnte und wir hätten laut lachen mögen vor Vergnügen.

Eine Kirchenuhr schlug, — böm — böm — böm — böm — und dann — bamm — Also 1 Uhr. Eine Zeitlang saßen wir stumm nebeneinander. Es war eine unheimliche Stille, nur der Regen trommelte ans Fenster und Heini zog ab und zu seine Nase hoch.

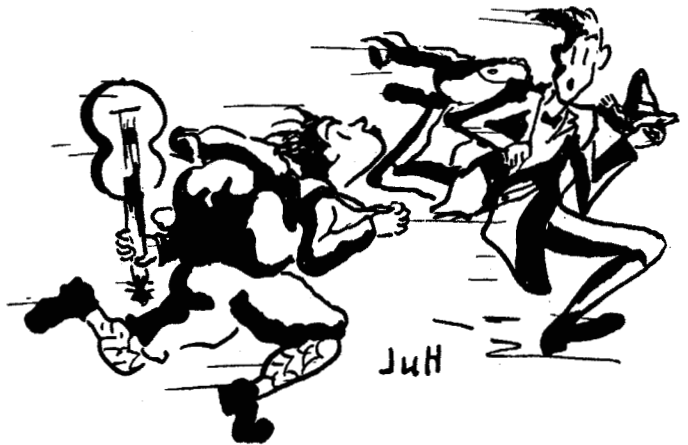
Auf einmal erhebt sich mein Freund Heini, nimmt eine Serviette vom Tisch, klemmt sie unter den Arm und sagt mit einer kurzen Verbeugung: „Was trinken der Herr?“ Ich gehe auf den Scherz ein und flüsterte: „Ein Kognak und eine Havanna bitte“. Heini macht kehrt, geht zum Büfett und kommt mit zwei Flaschen Schnaps und einer Kiste Zigarren wieder. Schenkt uns beiden einen Vanille-Schnaps ein (denn anderes hatte er nicht erwischen können) und öffnet die Zigarrenkiste mit den Worten: „Bitte bedienen Sie sich“.

Gelegenheit macht Diebe, Schnaps ist gut gegen Grippe und die Zigarren rauchten wir nur, weil sie da waren. Es war ja nicht so wie bei armen Leuten und mit der Bemerkung „Fürst bleibt Fürst“ rauchten wir mit Todesverachtung eine Zigarre nach der anderen und tranken den Vanille-Schnaps wie Wasser. Nach kurzer Zeit schon waren wir so blau wie wir wollten. Heini atmete nur noch durch die Nase und wollte singen. Ich hatte meine heilige Last mit ihm, bis uns die Augen vor Müdigkeit zufielen. Heini hatte entdeckt, daß hinter dem Orchestrion eine schöne Ecke zum Schlafen war, trank noch einen Schnaps auf das Wohl des edlen Sponsors und ließ mich mit meinem Sofa allein. Ich streckte alle Viere von mir (soweit das auf einem Sofa möglich ist) und versank bald in einen todähnlichen Schlaf. — —

Da, plötzlich — was ist das? — Ich fliege hoch, ich traue meinen Ohren nicht — — Das Orchestrion spielt mit unglaublichem Fortissimo, mit Pauken und Trompeten, „Das war im Böhmerwald. . .“. Es ist noch Nacht? Alles dunkel. Nein ich träume nicht. Da kommt auch schon Heini. Schnell, schnell unsere Sachen. „Das war im Böhmerwald“. Da durch das Fen-

ster, schnell. Das — war — im — Böhmerwald —.

Also wir durch das Fenster auf die Straße und mit Volldampf ab. Tempo, Tempo, schneller, hier herein, schnell, wir müssen in den Wald. Und immer die Musik dazwischen. Weiter, schneller, weiter, „Das war im Böhmerwald“. Ob wir schnell oder schneller liefen, das



Orchestrion immer hinter uns her, es hing buchstäblich auf unseren Fersen. Ich kann nicht mehr. „Das war im Böhmerwald“. Da kommt jemand. Weiter! weiter! „Das war im — —“.

Wir haben damals bestimmt mehrere Rekorder aufgestellt und wie wir nach mindestens 2 Stunden in einem dichten Tannenwald uns sicher fühlten, da kamen uns nicht allein allerlei Gedanken hoch, sondern — — man soll auf Wanderungen nie Vanille-Schnaps trinken und schwere Zigarren dazu rauchen. — Das — war — im — . . . Tannenwald.

Es war erst 5 Uhr, es regnete noch immer und wir bedauerten die armen Mädchen, die so gut zu uns waren, aber wir hatten es doch nicht gewollt. Mein Freund Heini mußte wohl im Schlaf hinter dem Orchestrion irgendeinen Kontakt berührt haben, wodurch das elektrische Instrument in Bewegung gesetzt worden ist.

Bei unserem eiligen Aufbruch hatten wir nichts vergessen, nur Heini hatte aus Versehen die Kiste Zigarren noch mitgenommen.

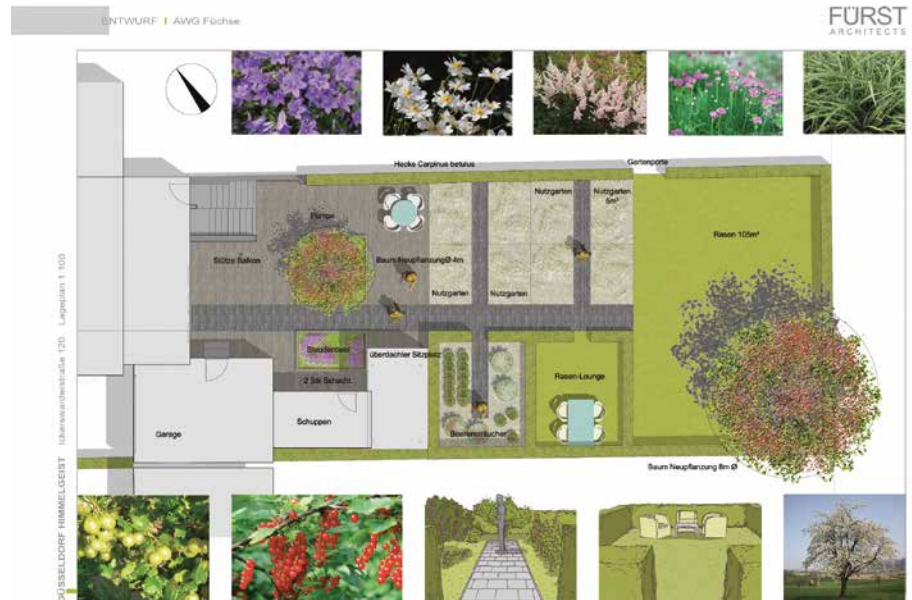
Und ich kann seitdem kein Orchestrion mehr hören. Keinen Vanille-Schnaps trinken und keine Zigarren riechen. Heini auch nicht.



Neuer Garten für die AWG Füchse

Für die AWG Füchse, eine Wohngemeinschaft der Diakonie Düsseldorf, plante das Büro Fürst Architects/+grün einen neuen Garten, der den acht Kindern und Jugendlichen im Alter von 8-17 Jahren neben ihren häuslichen Räumlichkeiten auch einen neuen attraktiven Raum im Freien bieten soll. Bei den Bewohnern der Wohngruppe der AWG Füchse handelt es sich um Kinder und Jugendliche aus schwierigen familiären Verhältnissen, die mit ihren Erziehern in einem wieder annähernd familiären Umfeld leben. Hier können sie neben ihrem normalen Kindergarten- bzw. Schulalltag in einem neuen Umfeld noch einmal neu anfangen. Einen Teil dazu beitragen soll der mittlerweile in die Jahre gekommene Garten, der mittels Spendengelder neu inszeniert werden soll und für den das Büro Fürst Architects/+grün einen ersten Entwurf erarbeitet hat.

Dieser sieht auf der ca. 340 m² großen Gartenfläche eine deutliche Zonierung von Teilflächen unterschiedlicher Dimensionierung vor. Im Bereich des Wohnhauses befindet sich eine weitestgehend befestigte Fläche, in dessen Zentrum ein Hochbeet inklusive einer Neubaumpflanzung entsteht. Ein Staudenbeet schirmt den direkten Blick zum Schuppen ab und schafft am bereits bestehenden überdachten Sitzplatz ein attraktives Umfeld. Durch eine dem übrigen



gen Pflasterbelag abweichende Farbgebung entsteht ein zentraler Weg, der entlang von acht Nutzgartenflächen von jeweils ca. fünf Quadratmetern bis auf die ca. 105 m² große Rasenfläche führt. Diese bietet den Kindern und Jugendlichen ausreichend Raum zu Spiel- und Sportmöglichkeiten. Gegenüber der Nutzgärten, die sich hervorragend als Werkzeug für ein selbstständiges Leben eignen, sieht der Entwurf zwei weitere durch Hecken abgegrenzte Teilbereiche vor: zum einen die „Rasen-Lounge“, die insbesonde-

re den Jugendlichen einen Rückzugsort bietet und zum anderen eine den Nutzgärten angelehnte Fläche, in der Beerensträucher vorgesehen sind. Eine umlaufende Hainbuchenhecke rundet den Gesamtentwurf ab.

Für eine Realisierung des Projekts ist die Diakonie Düsseldorf auf Spenden angewiesen. Die Ansprechpartnerin in diesem Zusammenhang ist Frau Ute Holzbecher, Wohngruppen für Kinder und Jugendliche, Tel. 0211/75675950.



- **Bedachungen**
- **Klempnerarbeiten**
- **Schieferarbeiten**
- **Fassadenarbeiten**
- **Eigene Gerüstaufstellung**
- **Kranverleih**

H. & E. Stockbrink GmbH
Bedachungen

Holtweg 48
41379 Brüggen-Bracht

Telefon: (02157) 70 03
Privat: (02157) 90178
Funktelefon: (0172) 7361314
Telefax: (02157) 7004
E-Mail: info@stockbrink.de
eckhard.stockbrink@stockbrink.de





Trotzdem Theater!

Bau- und Sanierungsarbeiten am Schauspielhaus

Fangen wir mit dem Erfreulichen an: Es wurde Theater gespielt! Jeden Abend. Kein Tag ohne Aufführung: im November, Dezember, Januar, Februar. Silvester gleich vier Vorstellungen! Und so geht es weiter: Matineen, Einführungen und Publikumsgespräche. Das ist Theater für die Stadt! Für Jeden. Mal ganz großes Theater: Iphigenie, wunderbar von der Düsseldorfer (genauer: Angermunder!) Regisseurin Mona Kraushaar auf die schwankende Hänge-Bühne gestellt und so lebendig gesprochen, dass man fast vergisst, dass es sich um einen ehrwürdigen Goethe-Text handelt. Und zwar unverändert! Und da das Stück in diesem Jahr gerade Abiturstoff ist, bietet das Haus damit gleichzeitig ein bisschen Service für die Jugend. Ein anderes Mal lässt der renommierte Regisseur Volker Lösch in einem „Klassiker“ einen Chor von sechzehn jungen Düsseldorfer Müttern auftreten, die – phantastisch eingeübt – ihre eigenen Sorgen vortragen. Auch ihre Kinder stehen als Mitspieler auf die Bühne. So holen sie gemeinsam das über hundert Jahre alte Stück „Die Ratten“ von Gerhard Hauptmann als Zeitdokument in die Gegenwart. Gleichmaßen interessantes zeitgenössisches Theater wird mehrfach geboten: spannende Familiengeschichten wie „Zorn“ und „Gift“. Sie laufen neben Politischem und Klassischem, denn da gibt's noch Camus,

Shakespeare, Schiller und Ibsen. Höhepunkt der Spielzeit wird das vielfach preisgekrönte Sondergastspiel „MEDEA“ sein, mit der FAUST-Preisträgerin Constanze Becker in der Hauptrolle am 28. und 29. März. Alles in allem: überzeugendes, attraktives Theater! Das schafft der neue und alte Intendant Günther Beelitz mit einem hoch motivierten Ensemble. Da bleibt nur eins: Hingehen und angucken!

Beelitz, der das Haus schon von 1976 bis 1986 leitete und gewiss noch vielen in guter Erinnerung ist, wird zur Spielzeit 2016/17 von Wilfried Schulz – jetzt Intendant in Dresden – abgelöst, der die Leitung des Düsseldorfer Schauspielhauses dann zunächst für fünf Jahre übernehmen wird. Bis dahin wird allerdings – nicht nur auf der Bühne – noch einiges geschehen. Doch keine Panik: bis Ende 2015 bleibt zunächst alles, wie es ist.

An einige Beschwerden haben wir uns ja schon gewöhnt: seit im September 2012 der Grundstein zum Kö-Bogen gelegt wurde, ist der Blick auf unseren schönen, organisch-geschwungenen Theaterbau von Bernhard Pfau durch Bretterzäune verstellt, der Vorplatz ramponiert und die Garagenzufahrt erschwert. Erst 2018 soll das behoben sein: der Plan des Architekten Ingenhoven sieht vor, gleichsam ein „Grünes Tal“ durch die abgeschrägten und begrünten Fassaden und



Dächer von zwei neu zu errichtenden Gebäuden am Gründgens-Platz zu schaffen, die eine Sichtachse auf das Theater freigeben. Eine interessante Lösung.

Doch seit November wissen wir, dass zu diesem Großprojekt zwei dringliche Sanierungsprojekte kommen: die Haustechnik und Fassade des Theaters (aus dem Jahr 1969) müssen instandgesetzt und die Tiefgarage soll ausgebaut werden. Das bedeutet, dass das Haus Anfang 2016 für ein halbes Jahr geschlossen wird und voraussichtlich der gesamte Spielbetrieb ins Central verlagert werden muss (wie schon 2010 während der Sanierung des Theatersaals). Tröstlich mag dabei sein, dass jetzt alle drei Bauprojekte zeitgleich angegangen werden. Geplant ist, dass zumindest das Theater so rechtzeitig saniert ist, dass der neue Intendant Wilfried Schulz bei Antritt seines Amtes im Spätsommer 2016 im renovierten Haus beginnen kann. Er warnte die Vertreter der Stadt schon im Voraus: „Ich beginne meine erste Spielzeit auf keinen Fall in einer Außenspielstätte.“ Hoffen wir mit ihm!

Christa Fluck

Swertz	Ihr Name für	Service
 Baubetreuung Swertz Projektmanagement GmbH TEL.: 0211 - 5 77 99 060	 Gebr. Swertz GmbH Bau & Stuckgeschäft TEL.: 0211 - 5 77 99 000 Fax.: 0211 - 5 77 99 029 Swertz-Gruppe@t-online.de	 Raum & Farbe Malerwerkstätte GmbH Tel.: 0211 - 5 77 99 050
 HGV Haus & Grundbesitz- verwaltung Immobilien GmbH Tel.: 0211 - 5 77 99 031	www.swertz-gruppe.de Düsseldorfer Str. 92 40545 Düsseldorf	 Facility Management Dienstleistung aus einer Hand Tel.: 0211 - 5 50 97 77
Dienstleistung	aus einer	Hand



Die Bunkerkirche in Düsseldorf-Heerdt

Ein Besuch der Alde Düsseldorfer

Am 25. September 2014 besuchten 48 Alde den 1948 zur Kirche St. Sakrament umgewandelten Luftschutzhochbunker am Handweiser. Nach den einführenden erläuternden Worten von Dieter Lepiortz starteten die Alde zu einem geführten Rundgang durch die Kirche (Innenmaße: 20 x 35 m, 9 m Höhe) und erlebten einen überwältigenden Kirchenraum mit freischwebender Decke und einem Altarraum mit dem überlebensgroßen von Johann Karst geschaffenen Cruzifixus, dessen rechte Hand sich vom Holzbalken „mahnend und segnend“ löst. Der Rundbau des ehemaligen Bunkers, innen ehemals der Ab-

gang in die Zellen des Schutzbunkers im Keller genutzt, erhielt 1952 einen Glockenturm aufgesetzt. Die unter dem großen Kirchenraum gelegenen Kellerräume, denkmalpflegerisch wiederhergestellt, beherbergen heute eine Begegnungsstätte und Präsentationsräume für Wechselausstellungen. Beeindruckend ist die Gedenktafel von Bert Gerresheim 1999.

Der auf Initiative und mit persönlichem Einsatz unter Pfarrer Dr. Carl Klinkhammer zu einer Kirche umgestaltete Hochbunker ist mit den 1.10 m dicken Betonwänden die „stabilste Kirche der Welt“ und steht als solche unter Denkmalschutz.

Heinrich Spohr



Foto: Purpar

iss was gar ist, trink was klar ist, sag was wahr ist

zumschluessel

www.zumschluessel.de

DÜSSELDORF-STYLE ALTBIER
GOLD AWARD 2012



NEUE OPERETTE DÜSSELDORF

Orpheus in der Unterwelt

Operette von Jacques Offenbach

07. März 2015
Haus Lörick
Düsseldorf

03. Juli 2015
04. Juli 2015

Freilichtbühne Zons

VVK: 22,- €
Abendkasse: 24,- €

www.neue-operette-duesseldorf.de

Orpheus in der Unterwelt

Respektlos durch den Kakao gezogen wird die griechische Mythologie in Offenbachs frecher Variante des „Orpheus“-Stoffes.

Orpheus ist begnadeter Komponist und Geiger, allein die Gattin Eurydike schwärmt nicht für den eitlen Musikus, sondern für den Schafhirten Aristeus. Dieser ist in Wahrheit kein anderer als Pluto, der Herrscher der Unterwelt. Getarnt als Schafhirt flirte er heftig mit Eurydike und kratzt somit furchtbar am Ego ihres selbstverliebten Gatten. Orpheus versucht den Gigolo mithilfe einer Giftschlange aus dem Weg zu räumen, doch wie das Schicksal so spielt, trifft es prompt die falsche Person! Eurydike stirbt an dem Schlangenbiss und Pluto darf sich freuen, mit ihr auf immer im Reiche der Schatten vereint zu sein. Dem Witwer Orpheus kommt das gar nicht ungelegen, ist er doch endlich die untreue Gattin los und frei für seine weiblichen Fans. Doch die Öffentliche Meinung sieht das anders. Moral und Anstand verlangen von einem Ehemann, dass er trauert und in Gram vergeht. Der glückliche Witwer muss wohl oder übel den trauernden Gatten mimen. Zum Olymp soll er ziehen, dem Reich der Götter, um dort um Gnade und Erlösung für die „geliebte“ Verstorbene zu flehen. Auf dem heiligen Berg trifft er die berühmten Göttinnen und Götter der Antike, angeführt durch den Göttervater Zeus/Jupiter. Eine verrückte und imposante Horde der unterschiedlichsten Typen, die ihren Spaß mit den Sterblichen treiben und zwischen göttlicher Langeweile und irren Späßen ein Leben voll Ambrosia führen. Da selbst die Götter den berühmten Musik-Star kennen und verehren, gewähren sie Orpheus die Gunst, seine Gattin aus der Unterwelt zurückzuholen und beschließen spontan Orpheus zu begleiten. Doch Göttervater Jupiter vergisst wie so oft jegliche Contenance und umbalzt Eurydike lieber selbst - in Gestalt einer Stubenfliege ...

Offenbach selbst veränderte jedes Mal die Musik seiner Operetten, wenn es zu einer Wiederaufführung kam. Deshalb haben wir uns erlaubt auch andere berühmte Kompositionen Offenbachs oder seiner Kollegen mit einzubinden. So werden Sie außer dem Höllen-Can-Can auch viele andere Musiknummern mitsummen können ...

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei unserer Fahrt von der Erde über den Olymp in den Hades!

07. März 2015 / 19.30 Uhr

Karten Haus Lörick und Zons

Haus Lörick
Grevenbroicher Weg 70
40547 Düsseldorf

P. Rothe Tel.: 0211/63 23 82
psjroth@arcor.de oder
0173/9 31 19 69 ab 17 Uhr oder
0212/382 17 13, polly.o@gmx.de

03. Juli 2015 / 20.00 Uhr

Kartenvorverkauf für Zons

04. Juli 2015 / 20.00 Uhr
Freilichtbühne Zons
Dormagen

Heimat- und Verkehrsverein Zons
Tel.: 0 21 33/37 72, E-Mail: info@hvv-zons.de
Touristinfo Zons, Schlossstr. 2-4
City-Buchhandlung Dormagen, Tel.: 0 21 33/47 00 14

Einladung zur Jahresversammlung 2014

am Donnerstag,
26. März 2015, 19:30 Uhr,
in der Brauerei „Zum Schlüssel“,
Bolker Str. 43 – 47,
40213 Düsseldorf-Altstadt

Diese Einladung gilt als Ordentliche im Sinne des § 12.2 der Satzung der Alde Düsseldorf Bürgergesellschaft von 1920 e.V. Veröffentlicht im „Jan Wellem“ Ausgabe 4 / 2014 (Dezember 2014-Februar 2015)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl des Protokollführers der Versammlung nach § 12,3

3. Jahresbericht des Vorstands
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Prüfbericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstands
7. Neuwahlen zum Vorstand:
Satzungsgemäß scheidet die Hälfte der Vorstandsmitglieder aus (§ 8,3)
der Vizebaas
der Kurator für Baukultur, Stadtbild und Denkmäler
der Kurator für Mitgliederpflege, Kontakte und Kommunikation
8. Vorstellung der Mitglieder des erweiterten Vorstands
9. Abstimmung über die vorgeschlagene Satzungsänderung (Ersatzloser Entfall

des Berufungsausschusses, § 6 d und § 15)

10. Ehrungen
11. Vorstellung des Veranstaltungsplanes 2014/2015
12. Verschiedenes

Anträge zur Jahresversammlung sind dem **Baas** spätestens **bis 11. März 2015 (2 Wochen vor der Versammlung gemäß § 12.2)** schriftlich einzureichen. Diese Jahresversammlung ist unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Der Vorstand
Düsseldorf, 1. Oktober 2014



Kulturaustausch heute

Deutsch-polnische Freundschaft

Im „Jan Wellem“ Ausgabe 2.2013 stand ein Bericht über Habelschwerdt/Schlesien, meiner Geburtsstadt, der viel Resonanz gefunden hat.

Es gilt an dieser Stelle, einen besonderen Aspekt hervorzuheben, der gelebte Kultur darstellt: Im Jahre 2011 haben die ehemaligen Bewohner dieser schönen Stadt Habelschwerdt an der Glatzer Neiße einen Schüleraustausch zwischen dem heute polnischen Städtischen Gymnasium und dem Gymnasium in Bedburg/Erft in die Wege geleitet. Dieser Austausch findet bei den polnischen, wie auch bei den deutschen Schülern großes Interesse. Jedes Jahr fahren im Frühjahr und im Herbst 15 bis 20 Schüler in die jeweilige Partnerstadt Habelschwerdt (Bystrzyca Kłodzka) und Bedburg. Viele gemeinsame Erlebnisse, gegenseitiges Verständnis, aber auch gute Freundschaften sind aus diesen Austauschen erwachsen. Das gegenseitige Kennenlernen der doch teilweise recht schwierigen Geschichte von Polen und Deutschen steht im Vordergrund. Da-

bei wird offenbar, dass die deutschen Schüler so viel wie nichts über die Geschichte der ehemaligen ostdeutschen Länder wissen. Um diesem Mangel abzuhelpfen, werden gemeinsame Workshops veranstaltet, in denen die Historie aufgearbeitet wird. Gemeinsame Stadterkundungen, Exkursionen ins Riesengebirge, Besichtigungsfahrten z. B. nach Glatz, Breslau, Waldenburg, aber auch Fahrten in das ehemalige KZ Groß-Rosen werden unternommen. Den polnischen Schülern wird hier im Rheinland ebenfalls ein interessantes Programm in und um Bedburg geboten, zu dem naturgemäß der Braunkohlen-Tagebau und die Städte Düsseldorf und Köln gehören. Im gemeinsamen Schulunterricht und auf Feiern lernen sich die Schüler sehr schnell kennen. Schon am zweiten Austauschtag sieht man keinen Unterschied mehr, wer deutscher oder wer polnischer Jugendlicher ist. Das Sprachgewirr entspricht europäischen Dimensionen. Es wird deutsch, polnisch und englisch gesprochen. Die Sprache des ande-

ren bildet keine Barriere, zumal die polnischen Schüler in ihrem Gymnasium Deutsch und Englisch lernen. Es gibt keine Verständigungsschwierigkeiten.

Wer die Unbefangenheit der jungen Leute, ihr kulturelles und historisches Interesse, verbunden mit dem Willen zum Verstehen, einmal erlebt hat, begreift, wie Europa in Zukunft zusammenwachsen kann. Dieser Austausch zwischen Bedburg und Habelschwerdt, zwischen dem Rheinland und Schlesien, ist zweifellos ein Baustein für ein gemeinsames europäisches Haus. Es sind ja nicht nur die Schüler, die sich gegenseitig kennenlernen und Verständnis füreinander aufbringen. Sie tragen ihre Erfahrungen weiter und sind gleichzeitig Multiplikatoren, denn sie haben Eltern, Geschwister, Tanten, Onkel, Freunde und, und, und...

Natürlich ist ein solcher Austausch mit Kosten verbunden. Unterstützung kommt zwar vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJ). Der Großteil des finanziellen Aufwands kommt von den Schulen und den Eltern. Für einen Teil der polnischen Eltern ist der finanzielle Aufwand trotzdem sehr groß, so dass man auch auf zusätzliche Spenden angewiesen ist. Der Unterzeichnete dieses Beitrags kann dafür „wert“-volle Hinweise geben.

Heribert Wolf,

Vorstandsmitglied der AD



Die polnischen und deutschen Schüler vor dem Haupteingang des Städt. Gymnasiums Habelschwerdt/Schlesien
Foto: Heribert Wolf



Unsere Veranstaltungen

März – Mai 2015

Donnerstag, 26. März 2015, 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen. Eine Einladung mit Tagesordnung ist in dieser Ausgabe noch einmal abgedruckt. **Et jütt en lecker Ähze-Zupp zweschedörch.** Doht Üch von wäjens de Zupp-Porzijohne aanmelde!
„Zum Schlüssel“, Bolker Str. 43

Donnerstag, 23. April 2015, 19:30 Uhr

Monatsabend der Alde Düsseldorf

Vorstellung des neuen Grünordnungsplanes der Landeshauptstadt Düsseldorf

Referentin: Landschaftsarchitektin Heidi Bartling, Gartenamt Düsseldorf

„Zum Schlüssel“, Bolker Str. 43

Jahresempfang 2015, 1. Mai 2015, 11:00 Uhr

Wir bedanken uns bei unseren Freunden, Gönnern und Sponsoren für Ihre Unterstützung und begrüßen Gäste aus Politik, Kultur und Brauchtum im **Schloss Jägerhof**.

Anmeldung aufgrund des begrenzten Platzangebotes erforderlich.

Schloss Jägerhof, Jacobistraße 2

Donnerstag, 28. Mai 2015, 19:30 Uhr

Monatsabend der Alde Düsseldorf

Vortrag: **Fortschrittliche Wohnungsgesellschaft**

Referent: Herr Gisbert Schwarzkopf von der Wohnungs- und Siedlungsbaugesellschaft WSG

„Zum Schlüssel“, Bolker Str. 43

Vorschau

Samstag 13.06.2015 **Konzert** der **Camerata Louis Spohr** im **Robert-Schumann-Saal** mit Werken von Mozart unter der Leitung unseres Mitglieds Bernd P. Fugelsang, mit Estelle Spohr, Solobratsche

Sonntag 14.06.2015 **Stadtparkassen-Radschläger-Turnier** am Rhein, das 66. Turnier seit 1937

Zur Anmeldung habt Ihr folgende Möglichkeiten:

- Eintrag in die Umlaufliste am Monatsabend
- Telefonisch unter 0211/7597853 (Heribert Wolf)
- Schriftlich unter: ALDE Düsseldorf Bürgergesellschaft, Jülicher Str. 21, 40477 Düsseldorf
- Per E-Mail unter: veranstaltungen@alde-duesseldorfer.de
- **Jetzt auch möglich: Anmeldung direkt über unsere Internetseite www.alde-duesseldorfer.de**
- **Abmeldungen bitte spätestens 3 Arbeitstage vor Veranstaltung**

HANS BLOM SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK



Neustädter Weg 28 · 40229 Düsseldorf

Telefon 02 11/72 38 46 · Fax 02 11/7 27 01 45 · firmablom@googlemail.com



SAITTA.

GASTRONOMIE & GASTRONOMEHR

KEIN DOLCE VITA
OHNE GIUSEPPE SAITTA.

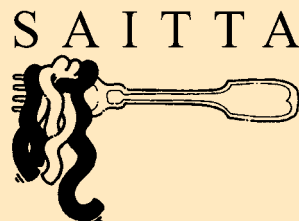


ERLEBEN SIE ITALIENISCHE GASTFREUNDSCHAFT BEI GIUSEPPE SAITTA.

SAITTA am Barbarossaplatz ist der erste Steh-Italiener am Platz und der älteste der Stadt. Folglich gibt es reichlich Gäste, die auf frische Pasta, guten Wein und italienische Köstlichkeiten stehen. Dank durchgehend warmer Küche und beständig guter Stimmung ist hier immer was los. Mit einem Satz: man fühlt sich nudelwohl.

SALUMERIA SAITTA

Barbarossaplatz 2, 40545 Düsseldorf, Tel. 0211-55 27 11



Seit 1990 verwöhnt die Küche der OSTERIA SAITTA ihre Gäste. Das Haus am Nussbaum, im dörflichen Niederkassel, haben schon viele Feinschmecker zu ihrem persönlichen Centro Gusto erklärt. Die Atmosphäre ist italophil. Freude am Genießen und kulinarische Tradition machen die Osteria zu einem einmaligen Erlebnis - jedes Mahl!

OSTERIA SAITTA

Alt Niederkassel 32, 40547 Düsseldorf, Tel. 0211-57 49 34



PIAZZA SAITTA - im neuen Ambiente der Piazza Saitta sind italophile Feinschmecker und Weinfans gut aufgehoben. Ein Ort für die italienischen Momente des Lebens, an dem sich jeder Gast rundum wohl fühlt. Ehrliche italienische Küche zu moderaten Preisen in gemütlicher, unkomplizierter Atmosphäre.

PIAZZA SAITTA

Barbarossaplatz 3, 40545 Düsseldorf, Tel. 0211-171 51 91

**PIAZZA
SAITTA**
RISTORANTE • BAR

SAITTA Gastronomie und Gastronomehr finden Sie in Düsseldorf-Oberkassel am Barbarossaplatz, in Düsseldorf-Niederkassel am Nussbaum und an Ihrem PC:

www.saitta.de

Das Düsseldorfer Stadthaus

– Jesuitenkloster, Polizeipräsidium, Gedenkstätte
und Hotel De Medici an der Mühlenstraße –

Am 14. August 1621 schenkte der Herzog von Berg, Wolfgang Wilhelm, dem Jesuitenorden Grund und Boden an der Mühlenstraße, um dort im Zuge der Gegenreformation ein Kloster und eine Bildungsstätte (Lyceum) zu errichten.

Damit begann die wechselvolle Nutzungsgeschichte des Gebäudekomplexes an der Magistralen, die vom Schloss nach Osten führt.

Reich bebildert, mit vielen erläuternden Texten und Dokumenten versehen, werden in dieser kleinen, aber feinen Schrift 400 Jahre Düsseldorfer Stadtgeschichte lebendig: Jesuitenkloster, Sternwarte, Stadthaus, Kurfürstliche Kanzlei. Regierungssitz der Französischen Großherzoglichen Verwaltung, Preußisches Polizeipräsidium, Gestapo- und SS-Zentrale, Zentralarbeitsamt, Amt für Sta-

tistik und Wahlen, Liegenschaftsamt, Oberstadtdirektor, heute: Hotelumbau Hotel De Medici und Mahn- und Gedenkstätte.

Als Band 4 der „kleinen Schriftenreihe der Mahn- & Gedenkstätte Düsseldorf“ ist die Broschüre von Bastian Fleermann, Peter Henkel und Frank Sparing unter ISBN 978-3-7700-1532-0 im Droste Verlag erschienen

Heinrich Spohr



Jahresbeitrag 2015

Leeve Alde,

es ist schon wieder ein Jahr vergangen!

Darum möchten wir Euch alle an die Zahlung des Jahresbeitrages für 2015 erinnern.

Konto:

IBAN DE13 3005 0110 0014 0472 29 BIC: DUSSEDEDDXXX (Stadtparkasse Düsseldorf)

IBAN DE28 3016 0213 1100 6230 10 BIC: GENODED1DNE (Volksbank Düsseldorf Neuss)

Solltet Ihr Euren Beitrag 2014 noch nicht überwiesen haben, dann tut dieses mit dem Beitrag 2015. Mer denn op Üch zälle!

Üere Moppe Baas



Jetzt Mitglied werden!

www.DeiNE-Volksbank.de



Volksbank
DÜSSELDORF NEUSS eG
Finanzkompetenz seit 1881



Der Bilker Friedhof

Vom Gottesacker zum Familienpark

Fast 100 Jahre lang, von 1805 – 1904, wurde auf dem seinerzeit zweitgrößten Fiedhof Düsseldorf beigesetzt. Mehrmalige Umgestaltungen der Begräbnisstätte bis zum heutigen Familienpark lassen den „alten“ Friedhof kaum noch erkennen, gäbe

es dort nicht einige wenige Grabstätten, die daran erinnern.

Auf 72 Seiten mit zahlreichen Abbildungen hat Dr. Inge Zacher, die beste Kennerin Düsseldorfer Friedhofsgeschichte, in einer Broschüre des Düsseldorfer Geschichtsvereins die Historie dieses Ortes dokumentiert und an die dort Begrabenen erinnert. Die Broschüre ist im Buchhandel und über die Geschäftsstelle des DGV im Stadtarchiv erhältlich.

Heinrich Spohr



An alle Leser, die noch nicht Mitglied bei den „Alde“ sind:

WERDEN SIE MITGLIED!

Sie sind interessiert

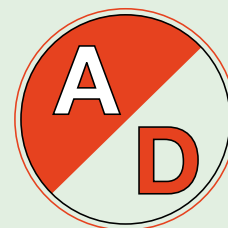
- an unserer Stadt, deren Geschichte, Gegenwart und Zukunft
- an Kultur, Tradition, Geselligkeit und Mundart
- an Ausflügen, Führungen und Besichtigungen
- am kostenlosen Erhalt des JAN WELLEM?

Dann

WERDEN SIE MITGLIED!

Jahresbeitrag EURO 45,-

Anmeldungen über Tel. 32 20 46. Wir freuen uns auf Sie!



Liebe Alde, liebe Düsseldorfer, Ihre erste Adresse für vollendetes Design, ausgezeichnete Qualität und Funktion

Feinste Materialien, handwerkliche Perfektion in Manufaktur-



Qualität und natürlich „Made in Germany“ repräsentieren unsere Zeyko-Küchen.

Eine Küche für den anspruchsvollen und individuellen Küchenliebhaber, weil die inneren Werte halten, was der äußere Eindruck erwarten lässt.

Das Design der Miele Einbaugeräte passt dazu einfach perfekt. Besuchen Sie unsere exklusive



Zeyko Ausstellung und das größte Miele Sortiment in Düsseldorf.



GRANDERATH

Granderath Elektro GmbH • Steinstr. 26/Ecke Kreuzstr.
40210 Düsseldorf • Telefon: 0211.17 54 270
Internet: www.mielehaus-granderath.de

Düsseldorfer Museen schauen über den Tellerrand hinaus

Das belebte Zentrum von Düsseldorf hält nicht nur „Einkaufswütigen“ vielfältige Optionen bereit. Fokussiert man den Blick auf die Kulturinstitutionen, so erstaunt immer wieder deren Dichte. Akademie – Oper – Schauspielhaus – Tonhalle ... Sie alle residieren in der Stadtmitte, aber auch eine Vielzahl von Museen. Neben Kunstsammlung NRW und Kunsthalle sind es vor allem die städtischen Kulturinstitute, die zur Bereicherung des kulturellen Lebens beitragen. Begänne man am Heinrich-Heine-Institut in der Bilker Straße einen Spaziergang, so käme man bequem fußläufig von Haus zu Haus. Zunächst könnte man das Stadtmuseum am Spee'schen Graben anvisieren. Unweit davon, in der Schulstraße, stehen in enger Nachbarschaft das Film- und das Hetjens-Museum (Deutsches Keramikmuseum). Entlang des Rheins ginge es weiter zum Schifffahrtmuseum im Schlossturm am Burgplatz. Von dort wäre es ein Katzensprung zur Mahn- und Gedenkstätte in der Mühlenstraße, die in diesem Jahr nach einer umfassenden Neukonzeption wiedereröffnet wird. Zum Schluss könnte man die Schritte in Richtung Hofgarten lenken und das Theatermuseum im Hofgärtnerhaus sowie das Goethe-Museum im Schloss Jägerhof besuchen.

Nimmt man sich die Zeit für den Besuch der sehenswerten Ausstellungen der jeweiligen Museen, so eröffnet sich dem Interessierten eine enorme thematische Breite. Sie

reicht von der Stadtgeschichte über das Leben und Wirken einzelner Persönlichkeiten, die Düsseldorf maßgeblich mitgestaltet haben, bis hin zu einem größeren Kontext von Kulturgeschichte – beispielsweise unter dem Blickwinkel der Literatur, der Keramik, des Theaters und des Films. In der Zusammenschau erst wird deutlich, wie eng Regionalgeschichte mit Kultur- und Weltgeschichte verknüpft ist.

Da diese Kultur-Häuser in ihrer Einzigartigkeit zumeist nur als Spezialmuseen wahrgenommen werden, fallen verbindende Themenstränge kaum ins Auge. Doch gerade die verbindenden Elemente weiten den Blick auf das Weltgeschehen und lassen einzelne Entwicklungen und kulturelle Zusammenhänge erst verständlich werden. Daher starten 2015 die MuseumspädagogInnen von Filmmuseum, Heinrich-Heine-Institut, Hetjens-Museum sowie der Mahn- und Gedenkstätte eine neue Kultur-Initiative. Sie wollen Bildungsangebote offerieren, bei denen dezidiert über den eigenen Tellerrand geschaut wird. Ein gemeinsames Thema wird gewählt, um dieses von verschiedenen Seiten zu beleuchten – frei nach dem Motto von Francis Picabia: „Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann.“

Vor allem Kinder und Jugendliche sollen angesprochen werden. Bewusst möchten die MuseumspädagogInnen dabei auch ein Zeichnen gegen das traditionelle „Schubladen-



Bildungsangebot im Hetjens-Museum

Foto: Dagmar Vohralik, 2010

denken“ und für eine museumsübergreifende Zusammenarbeit setzen. Dass die Museen so geballt in Düsseldorfs Mitte liegen, kommt solchen Projekten zweifellos entgegen. So bietet sich tatsächlich die Chance, von Haus zu Haus zu gehen, um sich dort auch auf wechselnde Weise dem Thema zu nähern: Im Filmmuseum über das Medium Film, im Heinrich-Heine-Institut über die Literatur, in der Mahn- und Gedenkstätte über die Lebens- und Verfolgungsgeschichte einzelner Menschen und im Hetjens-Museum (Deutsches Keramikmuseum) über Darstellungen auf keramischen Objekten und die eigenständige kreative Arbeit in der Museumswerkstatt. Sally Schöne

Direktorin des Hetjens-Museum

Die neuen Angebote sind zu finden

unter www.musenkuss.de

und auf Nachfrage in den einzelnen Museen.

▶ Neuanlagen ▶ Umbauten ▶ Wartungs- und Reparaturdienst an Aufzugsanlagen aller Art ▶ 24-Std.-Notdienst-Service		HORST SCHÄFER GmbH
		AUFZUG-DIENST
40233 Düsseldorf · Lindenstraße 57 · Telefon 02 11/68 33 64 · Fax 02 11/68 33 90 E-Mail info@aufzug-schaefer.de · www.aufzug-schaefer.de		



Jahreskommers mit Überraschung

Kürung und Ernennung einer neuen Ehrendame

„Jemanden ehren bedeutet, ihm eine neue Ehre zuzuerkennen.“ Mit diesem Satz begann Baas Rolf Lenz seine Laudatio auf die neue Ehrendame der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft. Um ihn versammelten sich die Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstandes, um im Namen der Alde mit dieser Ehrung den Dank für die jahrelange Unterstützung unserer Gesellschaft auszudrücken.

Jeder war gespannt, da der Name der neuen Ehrendame erst später verkündet wurde. Als der Baas jedoch die Verbindung zu einem Ehrenbaas herstellte, wusste auch der Letzte in der Saal, wer heute geehrt werden sollte.

Aus den Händen des Vizebaases Norbert Knöbel nahm unsere neue Ehrendame

Marie-Luise Theisen ihre Urkunde entgegen. Mit Rührung nahm sie die Glückwünsche, die lang anhaltenden Jubel-Rufe und den Blumenstrauß Ihres Ehemanns entgegen.

Im Rittersaal des Uerige führte der Baas an diesem Abend durch ein abwechslungsreiches Programm. Zu Beginn wurden neue Mitglieder aufgenommen und bei leckem Bierchen die Bierhappen zum Selbstkostenpreis durch den Schatzmeister verkauft. Die Musikgruppe Monti-Express begleitete den Abend. Mit seinen „Letzten Worten“ verabschiedete sich das Gesellschaftskönigspaar Volker Engels und Jutta Matschke unter Jubel-Rufen vom Volk. Schon parat standen die neuen Würdenträger Dr. Dr. Georg Platthaus (Georg II) mit seiner Lieblichkeit

Charlotte I., die an diesem Abend unter Hochrufen inthronisiert wurden.

Beim Quiz stellte ich heraus, dass ein regelmäßiger Besuch unserer Veranstaltungen und Vorträge und das Studium unserer Vierteljahresschrift „Jan Wellem“ auch hier von Vorteil sein kann.

Wir bedanken uns bei allen „Fass-Spendern“ für die reichliche Unterstützung.

Rolf Lenz

Jan Wellem

**Heft 2.2015 - Juni - Juli - Aug.,
erscheint Ende Mai 2015.**

Redaktionsschluss: 15.03.2015

**Heft 3.2015 - Sept. - Okt. - Nov.,
erscheint Ende August 2015.**

Redaktionsschluss: 15.06.2015

Ihre Redaktion

**KONDITIONIERMEISTER
HEINZ-RICHARD HEINEMANN:**

„Wir garantieren mit
unserem Namen
für handwerkliche
Qualität aus
Meisterhand und
absolute Frische.“



Heinemann®
Düsseldorf



APOLLONIA
Praxisklinik für Zahnheilkunde



Behandlung von Angstpatienten
**Zentrum für Implantologie, Kieferorthopädie
und Prophylaxe in Düsseldorf**
Rostocker Straße 18 | Tel. 02 11 - 70 58 58
www.apollonia-praxisklinik.de



Traditionelles Gänseessen

Beim traditionellen Gänseessen im Restaurant „Zum Schiffchen“ am Vorabend des St. Martin-Festes bewiesen die Alde wieder einmal, wie textsicher unsere Bürgergesellschaft ist. Zusammen mit einer Gerresheimer Blaskapelle wurden viele Martinslieder gesungen. Die Küche gab ebenfalls ihr Bestes, so dass die Alde bei hervorragendem Gänsebraten einen gemütlichen und sangesreichen Abend miteinander verbringen konnten.

Rolf Lenz

Die Alde backen

Kurz vor Weihnachten trafen sich die Alde im Küchenstudio Perlick, Moerser Str. 44-48 in Meerbusch, um mit unserem Gastgeber und Alde-Mitglied Thomas Perlick und seiner Mannschaft gemeinsam Plätzchen zu backen. Der großzügige Gastgeber hielt für jeden eine Kochschürze und einige andere Überraschungen bereit. Besonders alle Kinder freuten sich über eine geheimnisvolle Wundertüte. Mit Live-Musik und guter Laune ging es dann bei „leckeren“ Getränken los und die Alde zeigten ihre ganze Kreativität bei der Verzierung der liebevoll erstellten Plätzchen. Nicht jedes Kunstwerk fand den Weg in die vorbereiteten Tütchen, sondern musste vor Ort auf alle Genussaromen geprüft werden.

Insbesondere sagen wir Dank an die Mannschaft und den Gastgeber, denn sie verstanden es, diese Veranstaltung auch für Kinder und Enkelkinder interessant zu



An diesem Tag waren nur die Kinder „Chef“

Bild: Bonni Wang

gestalten. Es war eine tolle Familienveranstaltung. Viele sprachen schon vom Beginn einer neuen Tradition. So waren alle hervorragend auf Weihnachten vorbereitet.

Rolf Lenz



Momente genießen, die nur einem selbst gehören.

Abseits des Alltags innehalten und mit allen Sinnen spüren. Das ist wahrer Luxus. Erleben Sie neues Wohlbefinden für Körper und Seele. In einem Ambiente, das seinesgleichen sucht. Für Augenblicke, die in wertvoller Erinnerung bleiben.

Luxuriöse Beauty Treatments – Wellness-Massagen & therapeutische Massagen – eleganter Saunabereich – Salzwasser-Pool – Lounge – Geschenkgutscheine. Wir führen Produkte von Kanebo Sensai, Pevonia Botanica und Accessoires von Culti.

Momentum Spa
Am Bonnhof 30a
40474 Düsseldorf

Telefon +49 (0) 211.51 80 870
kontakt@momentum-spa.de
www.momentum-spa.de

EINE NEUE EBENE DES WOHLBEFINDENS.





Nikolaus-Abend

Neues Rekordergebnis für einen guten Zweck

Baas Rolf Lenz begrüßte im vollbesetzten Saal in der Brauerei „Zum Schlüssel“ über 100 Gäste und Mitglieder zum traditionellen Nikolaus-Abend. Mit erstklassiger Musik des Chores „Chorrage der Polizei Düsseldorf e.V.“ wurden die Alde auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Im weiteren Verlauf folgten besinnliche Wort unseres Mitglieds Horst Gieseler, unserer Venetia Uschi. Auch der glatt rasierte Nikolaus, verkörpert durch unseren Vizebaas, fand die richtigen Worte. Danach sangen der Chor der Polizei und der Chor der Alde gemeinsam traditionelle Weihnachtslieder.

Baas Rolf Lenz konnte zum Abschluss der Weckmann-Versteigerung ein Rekordergebnis verkünden. Von Josef Hinkel, unserem Mitglied und Stadtbäcker der Landeshauptstadt, wurde ein Riesenweckmann gestiftet, den der Baas versteigerte. Mit tatkräftiger Unterstützung aller Alde und deren Freunde konnten 1.600,- Euro für einen guten Zweck erzielt werden. Ein Rekord-Ergebnis. Den letztendlichen Zuschlag erhielt unser Mitglied und Dirigent Bernd Fugelsang.

Der Versteigerungserlös geht zu gleichen Teilen an den Katholischen Gefängnisverein

e.V. und an den Polizeichor, der hiermit sein Projekt zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen (ELFMETERstiftung) fördern möchte. Der Vorstand freut sich, im Namen unserer Mitglieder Gutes tun zu können und bedankt sich bei allen Gönnern und Freunden für dieses tolle, herausragende Ergebnis.

Unser besonderer Dank gilt dem Preisstifter und Alde-Mitglied Josef Hinkel.

Rolf Lenz

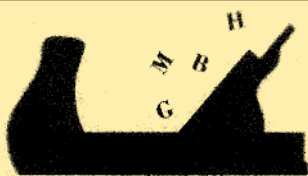


Nikolaus: Vizebaas Norbert Knöbel



Polizeichor Chorrage

Bilder: Miriam Lenz



SCHREINEREI KARL HELLER

BAU & INNENAUSBAU

- | | |
|------------------|------------------------------|
| ◆ Einbauschränke | ◆ Holz- und |
| ◆ Fenster | Kunststoffverarbeitung |
| ◆ Türen | ◆ Reparaturen einschließlich |
| ◆ Möbel | Einbruchschäden |
| ◆ Verkleidungen | ◆ Sicherheitstechnik |

Spangerstraße 36 · 40599 Düsseldorf
Tel. 02 11 78 00 22 · Fax 02 11 78 95 76
info@schreinerei-heller.de · www.schreinerei-heller.de

Es kann alles so schnell gehen!



Gut, dass ich alles
geregelt habe!

Bestattungsvorsorge –
eine Sorge weniger.

Ihr Bestatter seit mehr als 160 Jahren in Düsseldorf.

Wir beraten Sie: 0211-13 60 60

Düsseldorf:
Andreasstraße 19
Luegallee 81
Rethelstraße 140
Schwerinstraße 4





Mundartliche Begriffe

Nippes

Mit dem rheinischen Begriff 'Nippes, Nippfijüerkes, Nipps, Neppes' werden kleine Figürchen, zumeist aus Porzellan, bezeichnet, die auf dem Aufsatz des Vertikos, eines kleinen zweitürigen Zierschränkchens, stehen.

Sprachetymologisch wird 'Nippes' auf das französische 'les nippes' = 'kleine geringwertige Gegenstände', die der Ausschmückung dienen, zurückgeführt. Davon abgeleitet ist auch das Verb 'nippen', die Lippen ein wenig öffnen und ein kleinwenig am Gefäßrand trinken: 'Hä nippt bloß e besske am Jlas'. = 'Er nimmt nur einen kleinen Schluck'. Die kleinen Gläser, an oder aus denen genippt wird, sind zumeist kleine Schnapsgläser. Ob 'Nippes, Neppes' auf den lateinischen 'nepos' = 'der kleine Enkel, der kleine Nachkomme' zurückgeht, ist zwar nahe liegend, aber nicht geklärt. Jedenfalls: immer steht der Begriff 'Nippes, Neppes, nippen' für etwas Kleines. Wenn jemand kleingeistig, nicht recht gescheit ist, dann hat er eben 'Nippes' im Kopf oder kommt aus Nippes: 'Du küs wohl vun Nippes' heißt es im kölnischen Raum. Der heutige Kölner Stadtteil Nippes (Neppes, Nips, Nipes) nördlich vor dem Eigelsteinstor war ursprünglich nur eine kleine Hofsiedlung extra muros. Dort wurde Schnaps gebrannt und Bier gebraut, worauf das Kölner Patriziat keinen Einfluss hatte. Dorthin zogen die Kölner Bürger, um sich zu vergnügen, um etwas zu 'nippen' ...

Mit dem jiddischen 'Nepper', 'neppen' = jemand, der mit minderwertiger Ware betrügerisch handelt, hat 'Nippes' nichts zu tun.

Quellen: A. Wrede: Neuer Kölnischer Sprachschatz 2010 S. 646; Kluge Etym WB S. 512; Lexis S. 1238

Schlickefänger

'Schlick' ist 'Schlamm, Lehm, Schleie, Schleim', also feine Materialien, die von Bohlen und Reisig zurückgehalten und zur Ablagerung gezwungen werden. Das Verb 'schlicke' ist 'schlucken, schlingen, schlicken', auch 'Schlick ablagern'. Es gibt die Wendung: 'er schluckt den Ärger hinunter'. = 'Hä schlickt dr Ärger eronger'. Wenn einer einen 'Schluckauf' hat, dann 'hät dä dr Schlick(s)'. [Wenn aber ein Kind den Schluckauf hat, 'dann wäht em et Häzz' = 'dann wächst ihm das Herz'.] Zurückgeführt werden 'Schlick' und 'schlicke' auf das Mittelhochdeutsche 'slich' und 'slichen' = 'schlei-

chen, am Boden kriechen'. Der Schlamm wird am Boden »schleichend« abgelagert.

Den Wortteil '-fänger' leiten die Einen von 'fangen' = 'fange, fänge' ab;

die Anderen wollen 'finden' = 'fenge' zugrunde legen. Wahrscheinlich vermischen sich hier beide Bedeutungen.

'Dr Schlickefänger' oder 'Schlickefenger' ist jedenfalls ein 'pffiffiger, trickreicher Schlauberger, ein Heimtücker', der erfolgreich Möglichkeiten findet, mit Charme jemanden unbemerkt schleichend zu betrügen. Wendungen: 'Do hät mech dr alde Schlickefänger als wedder betuppt!' = 'Da hat mich der Schlauberger schon wieder betrogen.' 'Er kommt durch alle Schlupflöcher hindurch'. = 'Dä Schlickefänger kütt öwerall dodörch. Hä deht emmer ne Uswäch fenge'.

S. a.: Rh. WB Bd. VII S. 1290 + S. 1327 ff; Kluge Etym WB S. 655; Houben S. 94



Darf man sich noch einen Fehltritt leisten, wenn man sich öffentlich bekennt, mit absolutem Herzblut hinter seiner Arbeit zu stehen?
Vermutlich nicht.
Aber darf das überhaupt jemand?

Wir geben Ihrer Kommunikation die Qualität, die Sie erwarten. In jedem Medium. Ob mit oder ohne Veredelung – mit Herzblut drucken wir immer.

Druckerei Lautemann GmbH
Tiefenbroicher Weg 26, 40472 Düsseldorf
www.druckerei-lautemann.de
Tel.: 0211/17 93 400

Lautemann
Exzellente Drucksachen & Papierideen



Die Bäckerei der Brotfreunde

Josef Hinkel

Hohe Str. 31 0211 86 20 34 13

Mittelstr. 25 0211 86 20 34 21

40213 Düsseldorf

www.baeckerei-hinkel.de



Geburtstage

(ab 25 alle fünf Jahre bis 75, dann jährlich)

März

03.03.	Jürgen Strutz	77
04.03.	Dipl.-Ing. Manfred Korn	75
10.03.	Ehrenmitglied Walter Bulczak	88
19.03.	Hanns-Jochen Hoffmann	85
19.03.	Reiner Steger	76
20.03.	Joachim Mikoleit	80
23.03.	Arnold Vogt	85
24.03.	Erwin Versch	86
25.03.	Wolfgang Dargel	76
25.03.	Klaus Haase	76
25.03.	Paul Nakaten	79
29.03.	Dipl.-Ökonom Andreas Kroll	50

April

02.04.	Ralf Axel Birnbaum	77
02.04.	Dr.-Ing. Gregor Bonin	55

03.04.	Manfred Blaas	65
08.04.	Guiseppa Saitta	55
09.04.	Manfred Bodewein	75
10.04.	Wolf-Hartmut Busse	70
11.04.	Manfred Mayer	81
12.04.	Hans Jürgen Bach	76
12.04.	Hans-Joachim Sonnenberg	79
15.04.	Harry Rieck	75
16.04.	Herbert Dahm	86
16.04.	Prof. Dr. Dr. h.c. m	
	Volkmar Hansen	70
20.04.	Hans-Dieter Brill	78
28.04.	Horst Wehrens	76
29.04.	Heinrich Frehen	93
29.04.	Dipl.-Verwaltungswirt	
	Adolf Hansen	76
30.04.	Dipl.-Ing. Herbert Lipp	80

Mai

02.05.	Dipl.-Betriebswirt	
	Alfred Anders	75
02.05.	Götz Gabriel	77
03.05.	Prof. Dr. med. Klaus Strasser	76
06.05.	Prof. Oskar Gottlieb Blarr	81
09.05.	Dipl.-Ing. Alfred Jännert	87
12.05.	Dipl.-Ing. Rolf Eisler	77
13.05.	Jörg Harmßen	50
19.05.	Paul Swertz	75
24.05.	Klaus-Dieter Schulte	76
25.05.	Thomas Bourdon	45
26.05.	Ehrenmitglied	
	Udo van Meeteren	89
26.05.	Dr. Gerhard Veltmann	79
27.05.	Karl-Josef Goertz	76
29.05.	Wilhelm Hillesheim	75
31.05.	Stephan Schultze-Schlutius	50

Grüße sandten

Dr. Susanne Anna, Leiterin des Stadtmuseums der Landeshauptstadt Düsseldorf; Dr. Bettina Baumgärtel, Stiftung Museum Kunstpalast; Ralf am Brunnen, Versicherungsagentur und Mitglied der AD; Hans Dieter Caspers und Michael Schwarz, St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk c.V. 1445; Bürgermeister Friedrich G. Conzen, Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion; Dr. Annette Fimpeler, Leiterin SchiffahrtMuseum Düsseldorf und Ehrendame der AD; Fürst Architects GmbH; Karl-Heinz Gatzweiler, unsere Hausbrauerei „Zum Schlüssel“; Helga Hesemann, Vorsitzende der Düsseldorfer Weiter e.V. 1978; Dr. Eva-Maria Illgen-Günther, Geschäftsführerin Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH; Thomas Jarzombek, MdB und Mitglied der AD; Wolfgang Kamper, Ehrenmitglied der AD; Ernst Lamers, Vorsitzender des Freundeskreises SchiffahrtMuseum im Schlossturm e.V.; Erich Linke, Mitglied der AD; Rainer Mellis, Vorstandsvorsitzender Volksbank Düsseldorf Neuss e.V. und Mitglied der AD; Horst Oppen, Mitglied der AD; Familie Schnitzler, Uerige Hausbrauerei Düsseldorf; Dr. Sally Schöne, Leiterin des Hetjens-Museums; Kunstgießerei Schmäke GmbH & Co. KG; Marlies Smeets, Ehrendame der AD; Dr.-Ing. Edmund Spohr, Ehrenmitglied der AD; Heinrich Spohr, Ehrenbaas der AD; Rainer Steven, grafic productions und Mitglied der AD; Gerhard Theisen, Ehrenbaas der AD; Dr. Christof Wingertzahn, Leiter des Goethe-Museums Düsseldorf

Wir danken allen Spendern und Gönnern sowie den Inserenten des „Jan Wellem“ für die Unterstützung recht herzlich.

Unsere Mitglieder und Leser bitten wir, bei ihren Einkäufen und Aufträgen die Anzeigen in unserer Vierteljahreszeitschrift vorrangig zu beachten!

Die nächste Ausgabe des „Jan Wellem“ 2.2015

erscheint Ende Mai 2015.

Redaktionsschluss ist der

15. März 2015

Impressum „Jan Wellem“:

Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920 e.V.
Jülicher Str. 21, 40477 Düsseldorf, Tel. 0211 - 322046,
Fax 0211 - 322049,
E-Mail: janwellem@aldeduesseldorfer.de

Redaktion:
Heinrich Spohr, Gerhard Theisen

Verteilung:
Mitglieder, Vereine, Rat und Verwaltung der Stadt,
Schulen, Institutionen und Firmen

Anzeigenakquisition: Baas Rolf Lenz
Tel. 0211 - 322046, Fax: 0211 - 322049
E-Mail: baas@alde-duesseldorfer.de

Gestaltung: Digiteam
Erkrather Str. 365, 40231 Düsseldorf
Tel. 0211 - 779299-0, Telefax: 0211 - 779299-19
E-Mail: info@digiteam.de

Anzeigen und Druck:
Druckerei Heinz Lautemann GmbH
Tiefenbroicher Weg 26, 40472 Düsseldorf
Tel. 179340-0, Fax 179340-17
E-Mail: info@druckerei-lautemann.de

Bankkonten:
Stadtparkasse Düsseldorf,
Konto 14047229, Bankleitzahl 30050110
IBAN DE13 3005 0110 0014 0472 29
BIC: DUSSEDDXXX

Volksbank Düsseldorf Neuss eG
Konto 1100623010
Bankleitzahl 301 602 13,
IBAN DE28301602131100623010
BIC GENODED1DNE

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen Nachdruck, Vervielfältigungen auf Speichermedien, Verbreitung und Aufnahme in Online-Dienste und Internet, etc., nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung und Genehmigung der Redaktion, erfolgen. Für alle Beiträge gilt: Die Redaktion behält sich vor, Artikel und Beiträge aus redaktionellen Gründen zu kürzen. Die mit Namen versehenen Artikel und Beiträge geben nur die persönliche Meinung der Autoren wieder und nicht zwangsläufig die von Herausgeber und Redaktion. Redaktionsschluss dieser Ausgabe war 15.12.2014.

Individualität seit über 100 Jahren!

Wir sind Ihr Spezialist für Maßkonfektion, Maßhemden und Gesellschaftsbekleidung.

CANALI

van Saack

ARMANI
COLLEZIONI

BURBERRY



BOGNER

EDUARD DRESSLER
Finest Menswear. Since 1929.

SCHNEIDERS®
Salzburg

KAPRAUN

Hiltl

NOVILA

GIMO'S.

FRATELLIROSSETTI

Regent
HANDTAILORED

SCHÄFFNER

SEIT 1903

DER HERRENAUSSTATTER

Steinstraße 16-18 · 40212 Düsseldorf · Tel. 02 11.32 56 44 · www.schaeffner-der-herrenausstatter.de

Falls
Empfänger verzogen,
bitte mit
neuer Anschrift
zurück!

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen

Auch in Zukunft nah dran.

Zuverlässig wie
ein Schutzengel.

